

Studierende im Fokus

Interaktive Methode zum Themenschwerpunkt «Self-Empowerment» und
«Wie komme ich gut durch das Studium?»

**Auseinandersetzung mit unterschiedlichen
Herangehensweisen an Studienaufgaben**

Zwischen «Müssen und Können» – Lehrende und Studierende im Dialog



Abb. Adobe Stock # 103043616

I. Ziel

Die Studierenden setzen sich mit den Modalverben «können», «wollen», «müssen», «dürfen», «sollen» auseinander und erkennen, welche davon für sie handlungsleitend sind. Sie sind in der Lage, die Reichweiten und Grenzen der handlungsleitenden Verben zu erkennen. Im Austausch in der Gruppe bekommen sie unterschiedliche Haltungen und Herangehensweisen gespiegelt. Durch studentische Beispiele («Lernen am Modell») erhalten sie Anregungen, wie sie ihren Handlungsspielraum möglicherweise erweitern und damit mutiger an Studienaufgaben herangehen können. Sie bekommen ein tie-

feres Verständnis für eigene Überlastungsanzeigen und den Umgang damit. Ziel ist es, dass Studierende in Überforderungssituationen erkennen, dass es hilfreich sein kann, innezuhalten und die eigene Motivationslage zu erkunden, um für sich klären zu können, mit welcher «Haltung» (ich muss, ich kann, ich will, ich soll, ich darf) eine studienrelevante Aufgabe angegangen wird. Ein verstehender Zugang zur eigenen - jeweils neu zu justierenden - Einstellung / Haltung kann bei der Bewältigung von Studienaufgaben hilfreich sein und der Selbstermächtigung dienen. Ziel ist auch, dass Lehrende für die Anliegen der Studierenden sensibilisiert werden und ein partizipativer Aushandlungsprozess - je nach Seminarinhalt, Seminarverlauf und Kompetenzorientierung - dialogisch ausgehandelt wird. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Herangehensweisen an Studienaufgaben und die gegenseitige Sensibilisierung fördern den kommunikativen Austausch und den sozialen Zusammenhalt. Darüber hinaus wird dem Ziel einer studierendenzentrierten und flexiblen Lehre entsprochen.

II. Zielgruppe

Die Übung richtet sich an Studierende der Sozialen Arbeit und kann im gesamten Studienverlauf eingesetzt werden. Die Übung richtet sich auch an Lehrende, die sich an der Studierendenzentrierung orientieren und sich für den «Ist-Zustand» der Studierenden im Studienverlauf interessieren und die Studiengruppe im Blick haben.

III. Durchführung

Einzelarbeit: Studierende füllen ein Arbeitsblatt aus und beschreiben ihre Reaktion auf eine zu erbringende Studienleistung und ergänzen die im Arbeitsblatt formulierten Satzanfänge mit begründeten Aussagen. (Zeit: 15 bis 20 Minuten)

Die individuelle Übung findet im Seminarkontext statt. Die Auswertung erfolgt anschließend im Seminar.

Die Lehrkraft kann folgenden thematischen Einstieg wählen:

In Überlastungssituationen, die während des gesamten Studiums punktuell oder kontinuierlich auftreten können, bietet die interaktive Methode eine Möglichkeit, unterschiedliche Herangehensweisen an Studienaufgaben zu thematisieren. Im Austausch kann beispielsweise über fehlende oder stetig abnehmende Studienmotivation gesprochen werden, Überlastungsmomente können erkannt, unterschiedliche Herangehensweisen benannt werden. Lehrende können das Gespräch mit Studierenden oder Studiengruppen suchen. Denkbar wäre, die Studienanforderungen im Seminarkontext ggf. partizipativ in Form eines Dialogs (Studiengruppe und Lehrende) zu erörtern, so dass beide Seiten (Studierende und Lehrende) unterschiedliche und gemeinsame Ansprüche und Handlungsspielräume benennen und ggf. ausloten können.

Arbeitsblatt: «Müssen, Können, Sollen, Wollen, Dürfen» –

Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Herangehensweisen an Studienaufgaben

Ein Beispiel: Die Lehrperson gibt eine Aufgabenstellung vor, die da lautet:

«Liebe Studierende,
lesen Sie vier Fachartikel zu vier verschiedenen handlungstheoretischen Ansätzen Sozialer Arbeit, die auf der Lernplattform eingestellt sind, vergleichen Sie diese und exzerpieren Sie die zentralen theoretischen Aussagen. Anschließend stellen Sie einen Bezug zu Ihrer beruflichen Praxis her und diskutieren die Reichweite und Grenzen der jeweiligen handlungstheoretischen Ansätze. Für die Bearbeitung der Aufgabe stehen Ihnen 10 bis 12 Seiten zur Verfügung».

Die Reaktionen der Studierenden auf diese Studienanforderungen können sehr unterschiedlich ausfallen. Ihre Aufgabe ist es, die Satzanfänge zu ergänzen und begründete Aussagen zu machen:
Die erste Reaktion von Studierenden auf die genannten Studienanforderungen kann sehr unterschiedlich ausfallen. Ergänzen Sie die folgenden Aussagen und begründen Sie sie:



«Ich muss



«Ich will ...



«Ich soll ...



«Ich darf ...»



«Ich kann...»

Abschließendes persönliches Fazit:

Wenn Sie sich die 5 handlungsleitenden Kategorien noch einmal vor Augen führen, inwieweit spielt das «ich muss» in Ihrer Lebenswelt oft eine große Rolle? Wann kommt das «ich will» zum Tragen und wann das «ich kann» bzw. «ich darf» oder «ich soll»? Machen Sie bitte für sich eine kurze Bestandsaufnahme und gewichten Sie die Kategorien in ihrer handlungsleitenden Funktion für Sie im Alltag. Spielen alle 5 Kategorien eine gleichwertige Rolle oder lassen sich klare Prioritäten setzen? Bitte begründen Sie kurz Ihre Auswahl und welche Erkenntnisse Sie daraus ziehen.

(Zeit: 15 bis 20 Minuten)

IV. Auswertung

Auswertung in der Seminargruppe erfolgt in zwei Schritten. (45 bis 60 Minuten)

1. Schritt

Die Auswertung beginnt mit der Analyse der ausgefüllten Arbeitsblätter. Die verschiedenen Antworten der Student*innen zu den 5 Kategorien (können, müssen, sollen, dürfen, wollen) werden gesammelt. Die Gruppe wird aufgefordert, sich über Reichweiten, Grenzen etc. auszutauschen. Gibt es Präferenzen in den einzelnen Kategorien, die Sie für sich erkennen konnten? Gibt es wiederkehrende Muster im Umgang mit Studienaufgaben?

2. Schritt

Am Ende der Auswertung steht die folgende Aussage, die darauf beruht, dass das Denken das Handeln bestimmt:

„Das Geheimnis des Könnens liegt im Wollen.“ (Giuseppe Mazzini)

Was meinen Sie – trifft diese Aussage zu?

- Wenn Sie der Aussage zustimmen, können Sie Beispiele nennen?
- Wenn Sie der Aussage zustimmen, welche Relevanz könnte sie für das Studium haben?

V. Materialien

- Arbeitsblatt: «Müssen, Können, Sollen, Wollen, Dürfen» – Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Herangehensweisen an Studienaufgaben (Self-Empowerment)
- Visualisierungsmöglichkeiten zur Erfassung der Gruppendiskurse

VI. Hinweise zu den verschiedenen Lehrformaten: Präsenz, Online, Hybrid

Die Übung ist für alle Lehrformate geeignet, sowohl für die Lehre in Präsenz als auch online und hybrid.

Detaillierte Hinweise zu den Lehrformaten online und hybrid finden sich im LehrFundus unter *Technik & Didaktik* → *Anleitungen für die technische Umsetzung in der Lehre: online/hybrid*.